

**DER BUNDESMINISTER
FÜR UNTERRICHT UND KUNST**
Z1. 10.000/30-Parl/83

II-356 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Wien, am 3. September 1983

An die

Parlamentsdirektion

Parlament

1017 W i e n

130 IAB

1983 -09- 05

zu 151 J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 151/J-NR/83, betreffend Einsparungen bei der Schulbuchaktion, die die Abgeordneten Mag. Dr. HÖCHTL und Genossen am 8. Juli 1983 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1)

Es sind Einsparungen von etwa 100 Millionen Schilling gegenüber den Kosten vorgesehen, die bei unveränderter Fortführung des derzeitigen Systems und aufgrund der allgemeinen Kostenentwicklung zu erwarten wären.

ad 2)

Die Einsparungsmaßnahmen werden im Jahr 1984 erst teilweise wirksam werden können, größere Einsparungen werden bei der Neugestaltung der Bücher für die neuen Lehrpläne aufgrund der 7. Schulorganisationsgesetznovelle angestrebt, sie werden hauptsächlich von 1985 bis 1989 erreicht werden.

ad 3)

Die Einsparungen werden sich zunächst auf folgende Maßnahmen stützen:

Die Schulbuchpreise werden von 1983/84 auf 1984/85 nicht erhöht. Die Höchstgrenzen für die Buchkosten pro Schüler wurden von 1982/83 auf 1983/84 im wesentlichen unverändert belassen und werden auch für 1984/85 für die meisten Schularten unverändert

- 2 -

bleiben; unbedingt notwendige Erhöhungen für manche Schularten werden durch Einsparungen bei anderen Schularten ausgeglichen.

Aus Text- und Arbeitsteil bestehende Bücher werden ab 1984/85 gesondert bestellt werden können. Auf diese Weise können für Repetenten nur die Arbeitsteile nachgestellt werden; jüngere Geschwister, die Textteile von älteren Geschwistern übernehmen, können auf den Textteil verzichten.

Durch eine Informationskampagne für Eltern, Schüler und Lehrer im Herbst 1983 sollen die Bestellungen bei den Schulbuchkonferenzen im Jänner 1984 bereits geringere Kosten verursachen. Die Erfahrungen aus den Vorjahren, welche Bücher an bestimmten Schulen nicht regelmäßig verwendet wurden, sollen verstärkt in die Anträge der Schulbuchkonferenzen einbezogen werden. Die Schulaufsicht wird sich der pädagogisch und wirtschaftlich ausreichenden Nutzung der Schulbücher verstärkt widmen.

Den Eltern soll besser bewußt gemacht werden, daß die Schulbuchaktion ein Angebot darstellt. Bücher, die nicht in Anspruch genommen werden oder Gutscheine, die nicht eingelöst werden, bedeuten eine Einsparung für den Familienlastenausgleichsfonds. Wer der Meinung ist, daß sein Einkommen hoch genug ist, kann durch den Ankauf der Schulbücher zu weiteren Einsparungen beitragen.

